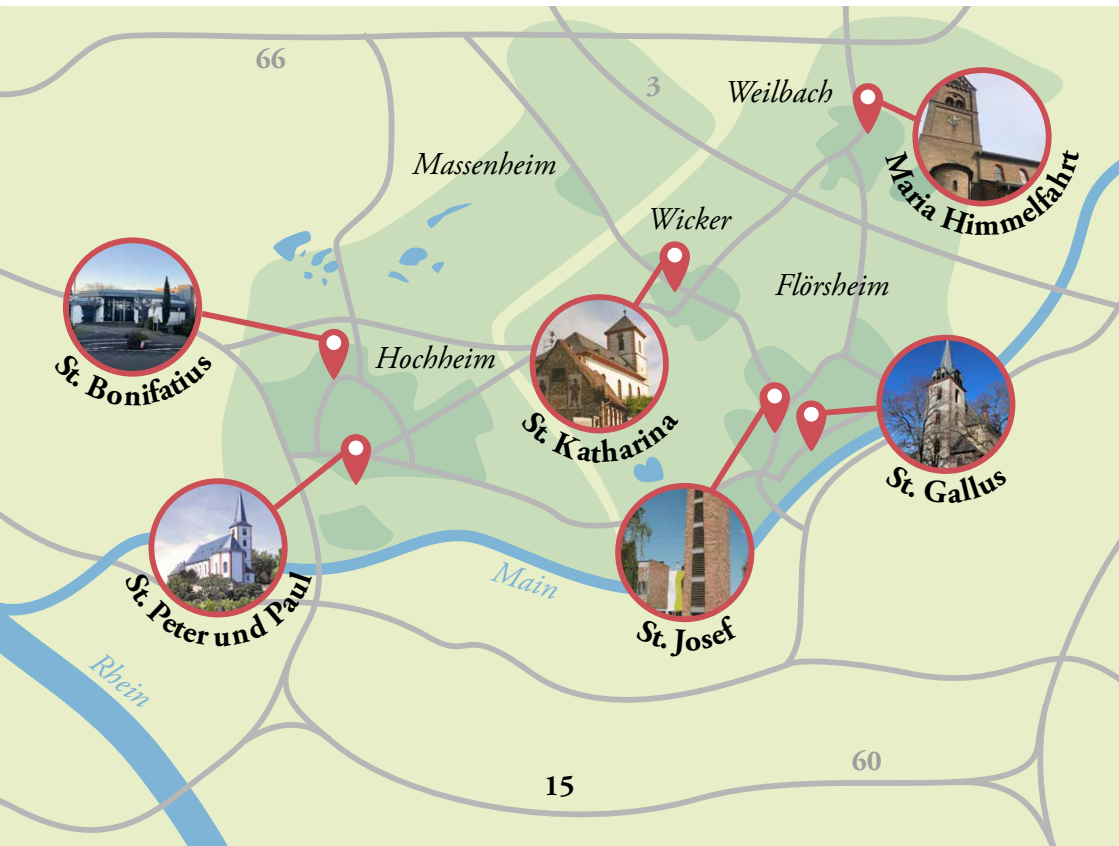


# Unsere Kirchorte in Hochheim und Flörsheim

*Die katholischen Pfarrgemeinden in Flörsheim und Hochheim haben sich auf einen gemeinsamen Weg gemacht. Der Zeitpunkt steht zwar noch nicht fest, doch erklärtes Ziel ist, dass die katholischen Christen in den beiden benachbarten Weinbauorten am Main eine Pfarrei bilden. Der „Rebzwieg“ begleitet den Pfarreiwerdungsprozess und stellt in einem ersten Schritt die insgesamt sechs Kirchorte der künftigen Pfarrei vor. (sr)*





# Maria Himmelfahrt Flörsheim- Weilbach

## Geschichte

Die Geschichte von Maria Himmelfahrt reicht bis 1303 zurück. Damals war Weilbach eine eigenständige Pfarrei mit einer Kapelle als geistlichem Mittelpunkt.

Die 1566 erbaute neue Kirche wurde im 30-jährigen Krieg 1636 durch ein Feuer zerstört. Es musste erneut eine Pfarrkirche gebaut werden, 17 Jahre später war sie fertig – 1653.

Doch auch diese Kirche wurde im Laufe der Jahre baufällig und zu klein für die Weilbacher Bevölkerung. So war der Bau der heutigen Pfarrkirche beschlossen, welcher drei Jahre dauerte. Maria Himmelfahrt wurde am 14. Oktober 1875 geweiht und steht genau an dem Platz, den die Pfarrkirche von 1653 einnahm.

**Gründung der Gemeinde**  
1303

### **Bau**

Bau der ehem. Kirchen 1566 und 1653; Bau der neuen Kirche 1875

### **Stadtteile**

Weilbach & Bad Weilbach





## Besondere Erlebnisse

Im Mai 2019 fand eine 72-Stunden-Aktion auf dem Außengelände der Kita Maria Himmelfahrt in Weilbach statt. Die Jugendlichen gestalteten mit Freude ein neues Wasserspiel, erneuerten das Hühnergehege und bauten ein Hochbeet für Gemüse und Obst.



## Wissenswertes

Mit 32 m Höhe ist der Turm nur 14 m kleiner als der von St. Gallus in Flörsheim. Die Kirche wurde im Stil der Neuromanik gebaut, in ihr finden beachtliche 224 Personen Platz.

Die von 1982 stammende Orgel hat über 1.300 Pfeifen und 32 Register. 1996/97 wurde die Kirche außen renoviert und 2000 wurde zum 125-jährigen Jubiläum der Kirche der Innenraum komplett neu gestaltet.

Ihr angeschlossen ist eine Kindertagesstätte mit drei Gruppen über 3 Jahren und einer Krippengruppe.



## Lieblingsplatz

In der Kirche Maria Himmelfahrt sind liebevoll diejenigen Plätze mit Kerzen markiert, auf welchen man in Zeiten der Pandemie Platz nehmen darf. Jeder Platz könnte ein Lieblingsplatz sein.

(ts)





# St. Bonifatius Hochheim

## Geschichte

Weil Hochheim stetig wuchs, entschied die katholische Pfarrgemeinde 1972, eine neue Gemeinde für die Neubaugebiete der Stadt zu gründen. Die Pfarrei St. Bonifatius entstand 1975.

1976 erhielt der Architekt Karl Hans Neumann den Auftrag zur Planung eines neuen Gemeindezentrums. Im Jahr darauf genehmigte das Bischöfliche Ordinariat das Bauvorhaben, 1978 begannen die Arbeiten. 1979 war Richtfest und am 14. Dezember 1980 wurde die neue Kirche eingeweiht.

## Wissenswertes

Die architektonisch moderne Kirche ohne Kirchturm mit der Adresse Kolpingstraße 2 erhielt einen traditionellen Namen: St. Bonifatius heißen viele katholische Kirchen in Hessen, wirkte der Apostel der Deutschen doch in den Grenzen des heutigen Bundeslandes intensiv.

Den Altarraum gestaltete der Bildhauer Gerhard Tagwerker. Für die lange Zeit farbig dekorierten Fenster dienten Bilder von Andreas Felger als Vorlage.

Bereits 1978 stand fest, dass beide Hochheimer Gemeinden sich einen Pfarrer teilen. Als Bezugsperson für die neue Kirchengemeinde bekam St. Boni-

**Gründung der Gemeinde**  
1975

**Bau**  
1978-1980

**Stadtteile**  
nordwestliches Stadtgebiet und  
Weststadt



fatiatus ab 1980 einen Pastoralreferenten. 2006 fusionierten St. Peter und Paul und St. Bonifatius zu einer Pfarrgemeinde. Beide Kirchorte blieben bestehen.

Hervorstechendes Merkmal des Gemeindezentrums ist die vielfältige Nutzbarkeit seiner Räume. Eine Faltwand trennt bei Bedarf die Kapelle mit dem Altar vom anderen Teil für größere Versammlungen und Feste. Das Gemeindezentrum mit Kirche und Nebenräumen sowie das angrenzende Pfarrhaus umschließen ringförmig den Kirchplatz als Ort der Begegnung – eine Chance, die gerne genutzt wird.

Die Madonna an der Nordwand der Kirche und die Krippe sind private Schenkungen. Die Glocke im Foyer stammt aus dem alten Rathaus am Kälberplatz, das Wegkreuz vor dem Gemeindezentrum vom Erbenheimer Weg und das Elisabeth-Fenster am südlichen Eingang aus dem ehemaligen Krankenhaus, in dem heute das Rathaus untergebracht ist.



## Besondere Erlebnisse

Die junge Kirchengemeinde war von Anfang an lebendig. Die Kirche St. Bonifatius stand noch nicht, da trafen sich die Gläubigen bereits im Verkehrslehrgarten am Weiher zum Gottesdienst. Dort herrschte Aufbruchstimmung, von der Zeitzeugen bis heute begeistert sind.

Diese Begeisterung lebte in der neuen Kirche fort: Zum 11-Uhr-Gottesdienst am Sonntag war der Kirchenraum bis zum Beginn der aktuellen Pandemie oft proppvoll. Zu den Gottesdiensten kamen zahlreiche Familien mit Kindern, die zum „Vater unser“ dicht an dicht um den Altar standen und während der übrigen Messe auf Teppichstücken vor der ersten Reihe hockten. Ob „Glaubensinspektion“ in den ersten Jahren, ob Boni-Appetit, ob Mithilfe der Gemeindemitglieder bei der Renovierung nach 20 Jahren Nutzung, St. Bonifatius ist mehr als ein Kirchengebäude. Hier trifft sich die Gemeinde und lebt gemeinsam ihren Glauben.



## Tonangebend

Von Anfang an bestimmend ist das Neue Geistliche Lied (NGL). Jung und alt stimmen begeistert mit ein.

(sr)





## St. Gallus Flörsheim

### Geschichte

Die erste urkundliche Erwähnung der Gemeinde findet sich in einer Mainzer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1184. Zu der heutigen Kirche gab es Vorgängerbauten. Die älteste Erwähnung einer Kirche in Flörsheim stammt aus dem Jahr 1329. Aus 1664 wird von einem Kirchenneubau berichtet. Um 1750 kam der Gedanke, die bestehende Kirche zu ersetzen, um der wachsenden Zahl von Gemeindemitgliedern und Kirchenbesuchern den erforderlichen Kirchenraum zu schaffen. Im Mai 1766 wurde dann der Grundstein für diesen Kirchenneubau gelegt. Am 9. Juli 1780 konsekrierte Augustin Franz von Strauß, Bischof in Mainz, die neue, heute noch bestehende Kirche.

### Wissenswertes

Der heutige 46,50 Meter hohe Kirchturm ist einige Jahre älter als der Kirchenbau. Er stammt bereits aus dem Jahr 1706 und blieb bei dem Abriss der vorherigen Kirche (um 1766) erhalten.

Die erste Orgel in dieser Kirche wurde 1768 als dort bereits gebrauchtes Instrument von den Augustinern in Mainz gekauft. Nach einem Schaden wurde diese Orgel 1809 durch eine Orgel aus der Frankfurter Karmeliterkir-

### Bau

1766 Grundsteinlegung

1780 Konsekration der Kirche

che ersetzt, die sich noch heute in der Kirche befindet. Zwischen 1954 und 1960 wurde diese Orgel in der Werkstatt Paul Ott in Göttingen saniert.

Von einer ersten Restaurierung der Kirche wird aus den Jahren 1890/91 berichtet. Im Jahr 1900 wurden vier neue Chorfenster eingebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in den Jahren 1948–50 Renovierungsarbeiten unter anderem zur Beseitigung der Kriegsschäden ausgeführt. Dabei wurden 1948 auch neue Glocken gegossen und aufgehängt. Die Vorgänger wären 1942 für Kriegszwecke eingezogen worden und nach Kriegsende nicht mehr auffindbar. 2019 wurde das Geläut um eine weitere Glocke erweitert. Seitdem wurde ein Stadtgeläut aller Flörsheimer christlichen Kirchen eingeführt, das jeden Samstag um 17 Uhr erklingt.

Den Innenraum der Kirche prägt noch heute der Hochaltar, der in den Jahren 1770–72 errichtet wurde. Die beiden Seitenaltäre stammen aus dem Jahr 1775. Prägend im Altarraum sind außerdem die Figuren des Hl. Sebastian, des Hl. Gallus, des Hl. Bruno und des Hl. Rochus. Das erste Bild des Hochaltars des Flörsheimer Malers Christian Georg Schütz wurde 1895 durch ein Feuer zerstört und durch die heute noch zu sehende Abendmahlsdarstellung des Künstlers Ludwig Windschnitt aus Kastel ersetzt.



### Besonderheiten in und um St. Gallus

Nicht einmal 100 Meter von der Kirche entfernt stand die jüdische Synagoge, die 1718, also noch zu Zeiten des Vorgängerbaus der heutigen Kirche, eingeweiht worden war. Sie diente der jüdischen Gemeinde in Flörsheim, die bis zu 150 Mitglieder hatte, bis zum 10. November 1938 als Gebetshaus. Einen Tag nach der Pogromnacht wurde diese Synagoge von einer Schulklassen und SA-Leuten total verwüstet und nicht wieder aufgebaut. Eine Gedenktafel erinnert daran.



### Tonangebend

Aus dem 1904 gegründeten Cäcilia-Kirchenchor formte Diözesankirchenmusikdirektor Andreas Großmann 1997 die heute überregional bekannte „Flörsheimer Kantorei“. Bekannt sind auch die seit 1980 regelmäßig in der Kirche wiederkehrenden Galluskonzerte mit Aufführungen aus den Epochen Barock, Klassik und Romantik.

(td)



## St. Josef Flörsheim

### Geschichte

Gegenüber von der Graf-Stauffenberg-Schule, die an der vielbefahrenen Bürgermeister-Lauck-Straße liegt, zwischen Häusern versteckt, befindet sich die Kirche St. Josef. Als hier 1960 ein neues Wohnviertel entstand, baute man auch eine Kirche. Sie erhielt den Namen St. Josef, der Arbeiter. Die Grundsteinlegung fand im Jahre 1963 statt. Geweiht wurde die Kirche am 24. Juni 1965. Es ist eine große, schlichte und rechteckige Hallenkirche, die aus grauem Beton gebaut wurde. Die Kirche St. Josef erhielt auch einen Turm. An der Altarrückwand befindet sich ein Lindenholz-Relief von Walter Habdank. Es zeigt den Auferstandenen mit den zum Mahl versammelten Jüngern.

**Grundsteinlegung**  
1963

**Weihetag der Kirche**  
24. Juni 1965

2006 sollte die Kirche innerhalb des Projekts „Sparen und Erneuern“ abgerissen werden. Doch das Landesdenkmalamt befand Mai 2008, dass das von Paul Johannbroer entworfene Gebäude so typisch für seine Zeit sei, dass es der Nachwelt erhalten bleiben sollte und nahm die Kirche in die Denkmalliste des Landes Hessen auf.



2010 wurde die Kirche verkleinert. Aus der sogenannten Werktagkirche und ehemaligen Sakristei, also dem Seitenschiff der Kirche, wurde ein Pfarrheim.



## Wissenswertes

Weiter zeigten nach 50 Jahren auch die Betonglasfenster des Künstlers Johannes Beek, die das Motiv eines Lebensbaumes darstellen, erhebliche Mängel auf. Da die Fenster Zeitzeugen der 1950er und 1960er Jahre sind, wurden diese gereinigt und saniert und somit der Nachwelt erhalten. Sie erstrahlen nun wieder in leuchtenden Farben und wunderbarem Glanz. Die Innenwände der Kirche wurden weiß gestrichen, sodass die Fenster besser zur Geltung kommen.

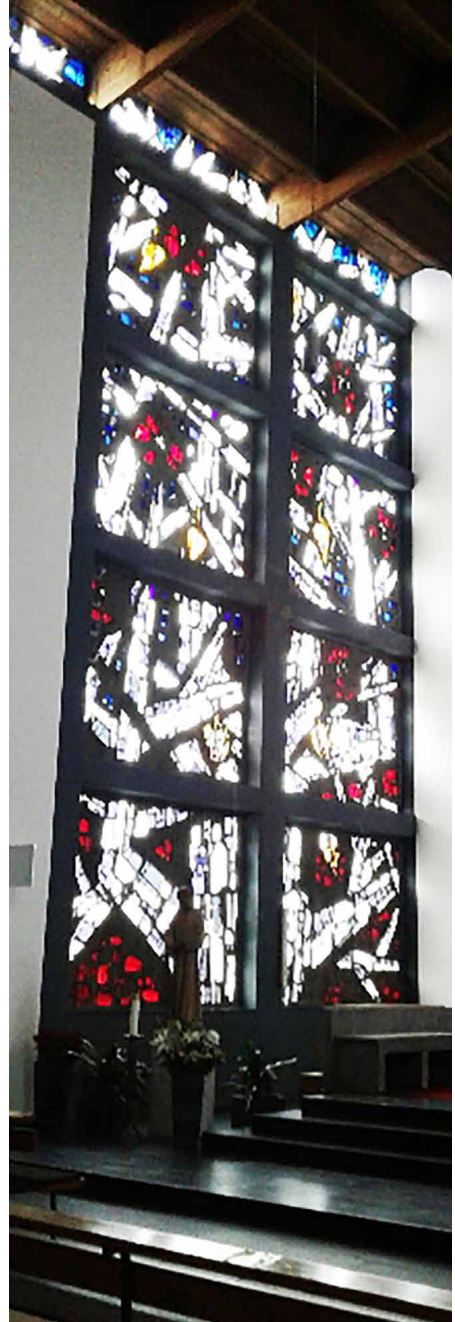


## Besonderheiten

Die Gemeinde St. Josef ist sehr aktiv. Es gibt ein Pfarrfest „St. Josef international“ mit gemütlichem Beisammensein und internationalen Speisen, die die Vielfalt der Gemeinde widerspiegeln.

Außerdem gibt es einen „Aktionskreis St. Josef“, der die Gemeinde verlebendigen, und einen „Förderkreis St. Josef“, der Spenden sammelt, um die Kirche zu erhalten.

*(tlr)*





## St. Katharina Wicker

### Geschichte

St. Katharina ist die älteste Kirche der Großgemeinde St. Gallus. 1294 wurde erstmals eine Kirche in Wicker urkundlich erwähnt. Der Ort Wicker konnte bereits im Jahre 2010 seine 1100-Jahrfeier begehen. Alte Gewann-Namen sagen uns, dass ein Dorf mit Kirche früher weiter unten am Berg in der Nähe des Wickerbaches lag.

Der heutige Kirchturm wurde als Wehrturm im Jahre 1433 errichtet. Ein Schlussstein im später eingebauten Sterngewölbe trägt das Wappen des Grafen von Eppstein. Im 16. Jh. war deshalb die Gemeinde etwa 50 Jahre evangelisch und wurde auf Antrag 1597 wieder katholisch. Somit liegt Wicker an der Konfessionsgrenze zum sogenannten Ländchen. Die Massenheimer Katholiken gehören fortan zur Gemeinde in Wicker und die evangelischen Christen aus Wicker zur Gemeinde in Massenheim. Aus heutiger Sicht ist deshalb die Arbeit der Ökumene besonders wichtig.

Das Langhaus der Kirche wurde 1814 verlängert und das gotische Gewölbe des Kirchenschiffes wegen Einsturzgefahr abgetragen. Letztmals wurde der Innenraum 2015 renoviert. Dieser Kir-

### Bau

- 1433 Kirchturm
- 1814 Um- und Erweiterungsbau wegen Einsturzgefahr
- 1990 letzte aufwändige Renovierung, bei der die Kirche in den heutigen Zustand gebracht wurde.



chenraum birgt viele denkmalgeschützte Besonderheiten, die einen Besuch zu einem Erlebnis werden lassen.

Der Ortsausschuss koordiniert die vielen Feste, wobei außer den normalen Kirchenfesten der Gang zur Kriegergedächtniskapelle an Christi Himmelfahrt, der Gelöbnistag an Kerb, das Katharinen-Cafe am Weinfest und das Patronatsfest mit Helferabend besonders erwähnenswert sind.



## Tonangebend

Die genannten Feste werden oft von der Wickerer Musikgruppe „zeitWeise“ musikalisch verschönert. Zudem hören wir immer wieder einmal die junge Musikgruppe, bestehend aus 15 Sängerinnen und 4 Musikern aus allen Flörsheimer Kirchorten. Diese hat sich aus den sehr aktiven Messdienergruppen herausgebildet.



## Besonderheiten

Ganz aktiv ist auch unsere KJG, die schon mehrfach an der 72-Stunden-Aktion und jedes Jahr an den Sternsinger-Aktionen teilgenom-

men hat. Außerdem werden von der KJG Ferienfreizeiten für Kinder von 8-13 Jahren und Segelfreizeiten für ältere Jugendlichen angeboten. In unserem Katharinenzentrum aus dem Jahre 1990, das gegenüber der Kirche liegt, treffen sich weiterhin nachfolgende Gruppen: Unser Caritas-Ausschuss ist außer den üblichen Arbeiten für einen 14-täglichen Mittagstisch, der sehr gut angenommen wird, verantwortlich. Auch ein ökumenischer Frauen-Kreis ÖFKW trifft sich seit 30 Jahren.



Ein sehr aktiver Eine-Welt-Kreis besteht schon sehr viel länger, verkauft fair gehandelte Waren und hat viel Gutes in der Missionsarbeit geleistet. Die Senioren werden in monatlichen Treffen zu den Jahreszeiten und Festen verwöhnt. Seit 2019 wird monatlich ein Kleinkinder-gottesdienst angeboten.

Die Jüngsten der Gemeinde werden in der katholischen Kita St. Katharina betreut. Der Bau dieser Kita ist aus dem Jahre 1965 und zurzeit befasst man sich im Ortsteam (früher VRK) mit einem Neubau an fast gleicher Stelle.

*Berthilde Enders*



## St. Peter und Paul Hochheim

### Geschichte

Die Barockkirche wurde auf dem Gelände eines mittelalterlichen, einst vor dem Dorf gelegenen Wehrturms anstelle des auffälligen Vorgängerbauwerks errichtet. Hochheim mit seinen damals ca. 1.200 Einwohnern war im Besitz des Mainzer Domkapitels: Dieses lässt eine äußerlich schlichte, aber auffallend große Kirche errichten (und 1750 daneben das Schösschen als Sommersitz). Erst 1775 wird der Innenraum aufwändig gestaltet. Johann Baptist Enderle, ein schwäbischer Freskant, übernimmt als Folgeauftrag nach der Mainzer Augustinerkirche die Ausmalung der Hochheimer Kirche. Ein groß angelegtes Bildprogramm über das Leben und Wirken der beiden Kirchenpatrone, Petrus und Paulus, wird an der Decke von Chor und Kirchenschiff sowie entlang der Emporen entwickelt. Die schon bei der Entstehung als „großartig“ bewertete Gesamtkomposition gelingt durch Enderles profunde theologische Kenntnis, handwerkliche Profession und sein besonderes Farbvermögen. Heute ist unsere Pfarrkirche die einzige spätbarocke Freskokirche in ganz Hessen. Nach der Restaurierung (1996-2005 und 2016/17) lassen sich die Fresken wieder „lesen“ und laden zum Betrachten ein.

### Bau

- 1730 Grundsteinlegung / Baubeginn
- 1732 Fertigstellung, notdürftige Innenausstattung
- 1775 Ausmalung mit Fresken durch J. B. Enderle
- 2008 Schützenswertes Kulturgut nach der Haager Konvention





### Wissenswertes

Petrus und Paulus lassen sich im Kirchenraum von allen, die genau hinschauen, gut erkennen. Wie in einer Bildergeschichte sind die beiden Kirchenpatrone an den Farben ihrer Kleidung in Enderles Werk zu identifizieren: Petrus trägt über seinem blauen Gewand einen beigebraunen Überwurf, Paulus über dem grünen Gewand einen roten Überwurf. Weitere Erkennungszeichen sind Schlüssel, Buch und das auf dem Kopf stehende Kreuz (Petrus) sowie Schwert und Buch (Paulus).

St. Peter und Paul ist einerseits das Wahrzeichen Hochheims, andererseits hat die Weinbaugemeinde Spuren in unserem Kirchenbau hinterlassen. So wurden 1730 neben Dokumenten in einer Bleikapsel je eine Flasche roten und weißen Weins in den Grundstein gelegt. Am Hochaltar ist das Kreuz des Petrus mit Weinranken verziert und im Kirchenschiff ist ein Pilasterkapitell mit Trauben gestaltet.



### Tonangebend

Im Kirchenraum tonangebend sind die Menschen mit ihren Worten und Gesängen. Begleitet werden sie dabei von der neuen, 2005 eingebauten und 2015 erweiterten Oberlinger-Orgel mit 37 Registern und 2.300 Pfeifen.



### Lieblingsplatz

Einen Lieblingsplatz kann man auch außerhalb der Kirche finden: Vom Belvedere hinter der Kirche eröffnet sich dem Besucher das weite Panorama über Main und Oberrhein bis nach Mainz und zum Melibokus im Odenwald. In der Gaube des Kirchendachs genießen die Kirchturmfalken wohl weniger die Aussicht, sondern lauern auf Beute.



### Neugierig?

Druckfrisch liegt die dritte, erweiterte Auflage unseres Kirchenführers „Alte Kirche – neu gesehen“ für Sie in St. Peter und Paul bereit (5 Euro).

Ehrenamtliche führen Sie gerne im Sommer an den Sonntagen und nach Vereinbarung durch ihre Kirche.

(ut)